

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Dezember 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im Oktober 2001

Deutlicher Überschuss in der Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs, der grenzüberschreitenden Faktoreinkommen und der laufenden Übertragungen – schloss im Oktober mit einem Aktivsaldo in Höhe von 4,4 Mrd €, nach einem Defizit von 0,4 Mrd € im September. Die deutliche Leistungsbilanzverbesserung geht insbesondere auf einen höheren Überschuss in der Handelsbilanz und einen Anstieg der Netto-Einnahmen im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zurück.

Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge betrug der Aktivsaldo im Warenhandel im Oktober 9,1 Mrd €. Er übertraf das Ergebnis des Vormonats damit um 2,7 Mrd €; auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ergab sich eine deutliche Verbesserung des Außenhandelssaldos. In saisonbereinigter Rechnung wiesen die **Warenausfuhren** im Oktober einen Zuwachs um gut ½ % gegenüber September auf, lagen aber 1 % unter dem Durchschnitt des 3. Quartals. Der Wert der **Wareneinfuhren** nahm im Oktober gegenüber dem Vormonat um 2 ½ % ab und blieb knapp 2 % hinter dem Durchschnitt des 3. Quartals zurück.

Die Netto-Ausgaben bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland verringerten sich im Oktober auf 4,3 Mrd €, nach 6,2 Mrd € im September. Hierzu haben insbesondere höhere Netto-Einnahmen bei den **Vermögenseinkommen** beigetragen. Die grenzüberschreitenden Faktoreinkommen übertrafen per saldo das Ergebnis des Vormonats um 2,0 Mrd €. Auch die **Dienstleistungsbilanz** schloss mit einem geringfügig

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

niedrigeren Defizit als im Vormonat ab (3,8 Mrd € im Oktober, nach 4,1 Mrd € im September). Demgegenüber stiegen im Oktober die per saldo an das Ausland geleisteten **laufenden Übertragungen** leicht an (um 0,4 Mrd €).

Weitere Kapitalzuflüsse im Wertpapierverkehr

Die grenzüberschreitenden Portfolioströme, die im September abgeflaut waren, haben sich im Oktober wieder belebt. Vor allem inländische Anleger erwarben im Oktober wieder in verstärktem Umfang ausländische Wertpapiere (11,5 Mrd €), nachdem sie im September ihr Auslandsengagement vorübergehend reduziert hatten. Im Berichtsmonat investierten sie 8,2 Mrd € in ausländische Rentenwerte, 1,9 Mrd € in ausländische Investmentzertifikate und 1,4 Mrd € in ausländische Aktien. Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage gebietsfremder Anleger nach deutschen Wertpapieren, und zwar von 9,7 Mrd € im September auf 15,1 Mrd € im Oktober. Mit 14,0 Mrd € legten sie davon den weit überwiegenden Teil in heimischen Rentenwerten - vor allem in öffentlichen Anleihen - an. Außerdem erwarben sie für 1,1 Mrd € hiesige Aktien. Im Ergebnis waren im **Wertpapierverkehr** Netto-Kapitalimporte von 3,6 Mrd € zu verzeichnen, nach 14,8 Mrd € im Monat davor.

Anders als im Wertpapierverkehr kam es bei den **Direktinvestitionen** im Oktober zu Netto-Kapitalexporten von 5,9 Mrd € (September: + 3,3 Mrd €). Inländische Eigner stellten dabei ihren im Ausland ansässigen Niederlassungen Investitionsmittel in Höhe von 6,6 Mrd € zur Verfügung, und zwar überwiegend in Form von zusätzlichem Beteiligungskapital. Ausländische Unternehmen investierten per saldo lediglich 0,7 Mrd € in ihre in Deutschland ansässigen Tochterfirmen.

Der unverbriefte **Kreditverkehr** der Nichtbanken schloss im Oktober insgesamt gesehen ebenfalls mit Netto-Kapitalexporten ab. Unternehmen und Privatpersonen transferierten netto 2,5 Mrd € ins Ausland und stockten dabei ihre Guthaben bei ausländischen Banken leicht auf. Die Dispositionen staatlicher Stellen führten dagegen zu Mittelzuflüssen von 1,7 Mrd €, hauptsächlich durch die Aufnahme kurzfristiger Gelder im Ausland. Das Auslandsgeschäft des inländischen Bankensystems hielt sich in der Netto-Betrachtung in sehr engen Grenzen. Per saldo flossen sowohl bei den heimischen Kreditinstituten (1,5 Mrd €) als auch über die Konten der Deutschen Bundesbank (0,3 Mrd €) Gelder ins Ausland ab.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,0 Mrd € gestiegen.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	2000		2001			
	Jan/Okt		Jan/Okt	r) Sep	Okt	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	490,6		534,3		49,6	57,4
Einfuhr (cif)	437,9		462,2		43,2	48,3
Saldo	+ 52,7		+ 72,2	+ 6,5		+ 9,1
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	491,2		535,0		53,2	53,5
Einfuhr (cif)	439,3		463,6		46,4	45,2
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 5,0		- 5,2	- 0,6		- 0,4
Dienstleistungen						
Einnahmen	76,2		76,3		7,8	7,5
Ausgaben	114,7		117,8		11,9	11,3
Saldo	- 38,5		- 41,5	- 4,1		- 3,8
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 1,2		- 2,2	+ 0,2		+ 2,2
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	14,4		14,6		1,4	0,7
Eigene Leistungen	36,5		36,8		3,8	3,5
Saldo	- 22,1		- 22,2	- 2,4		- 2,8
Saldo der Leistungsbilanz	- 11,8		+ 1,0	- 0,4		+ 4,4
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 15,6		- 0,6	- 0,0		- 0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+ 155,3		- 25,5	+ 3,3		- 5,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 72,6		- 48,1	- 2,4		- 6,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 227,9		+ 22,6	+ 5,7		+ 0,7
Wertpapiere	- 156,7		+ 3,2	+ 14,8		+ 3,6
Deutsche Anlagen im Ausland	- 192,3		- 103,6	+ 5,1		- 11,5
darunter: Aktien	- 99,6		- 11,3	+ 8,1		- 1,4
Rentenwerte	- 66,4		- 74,1	+ 0,1		- 8,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 35,6		+ 106,7	+ 9,7		+ 15,1
darunter: Aktien	- 46,3		+ 91,8	+ 2,6		+ 1,1
Rentenwerte	+ 62,9		+ 51,1	+ 9,3		+ 14,0
Finanzderivate	- 2,7		- 2,9	+ 1,0		- 2,4
Kreditverkehr	+ 31,6		- 11,8	- 33,8		- 2,6
Kreditinstitute	+ 17,7		- 19,0	- 37,2		- 1,5
darunter kurzfristig	+ 26,9		+ 0,2	- 38,1		+ 2,4
Unternehmen und Privatpersonen	- 15,5		- 8,3	- 0,9		- 2,5
darunter kurzfristig	- 14,0		- 14,5	- 1,7		- 2,2
Staat	- 17,0		+ 23,8	+ 0,4		+ 1,7
darunter kurzfristig	- 15,3		+ 24,2	+ 0,4		+ 1,6
Bundesbank	+ 46,4		- 8,3	+ 3,9		- 0,3
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,9		- 1,3	- 0,2		- 0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 25,6		- 38,3	- 14,8		- 7,6
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 4,3		+ 2,9	- 2,5		- 1,0
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 33,7		+ 34,9	+ 17,7		+ 4,3

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.